

# JAZZ PODIUM

8-9 | 2026

seit 1952

Wolfram Knauer fixiert  
**MILES DAVIS**

Ruhe in Frieden  
**SONNY  
ROLLINS**

**MICHAEL GRIENER  
ZERLEGT DAS DRUMSET**

Marta Warelis  
John Edwards  
Michael Moore  
Oumuamua Orchestra  
Birgit Ulher

**lauren  
newton**



75. Jahrgang • ISSN 0021-5686  
D: € 12,30 / A: € 12,80 / CH: CHF 13,-



tinnen, nicht nachgelassen. »We're (...) bringing the Black woman perspective, but from three different perspectives«, sagt die mit einem Grammy ausgezeichnete Klangtüttlerin Val Jeanty, die neben Candice Hoyes (Gesang, Pedale) und Mimi Jones (Bass, Gesang, Pedale) mit Percussion, Schlagzeug, Elektronik und Pedalen für den berausenden Sound des Trios verantwortlich zeichnet.

Trotz Elektronik wirkt die Darbietung archaisch, ganz positiv gemeint. Hier gibt es keine selbstverliebten Soli, keinen Star, der heraussticht. Nite Bjuti ist ein Kollektiv im besten Sinn des Wortes, reduziert auf das Wesentliche. Und das hat es wahrlich in sich. ERIC ZWANG-ERIKSSON

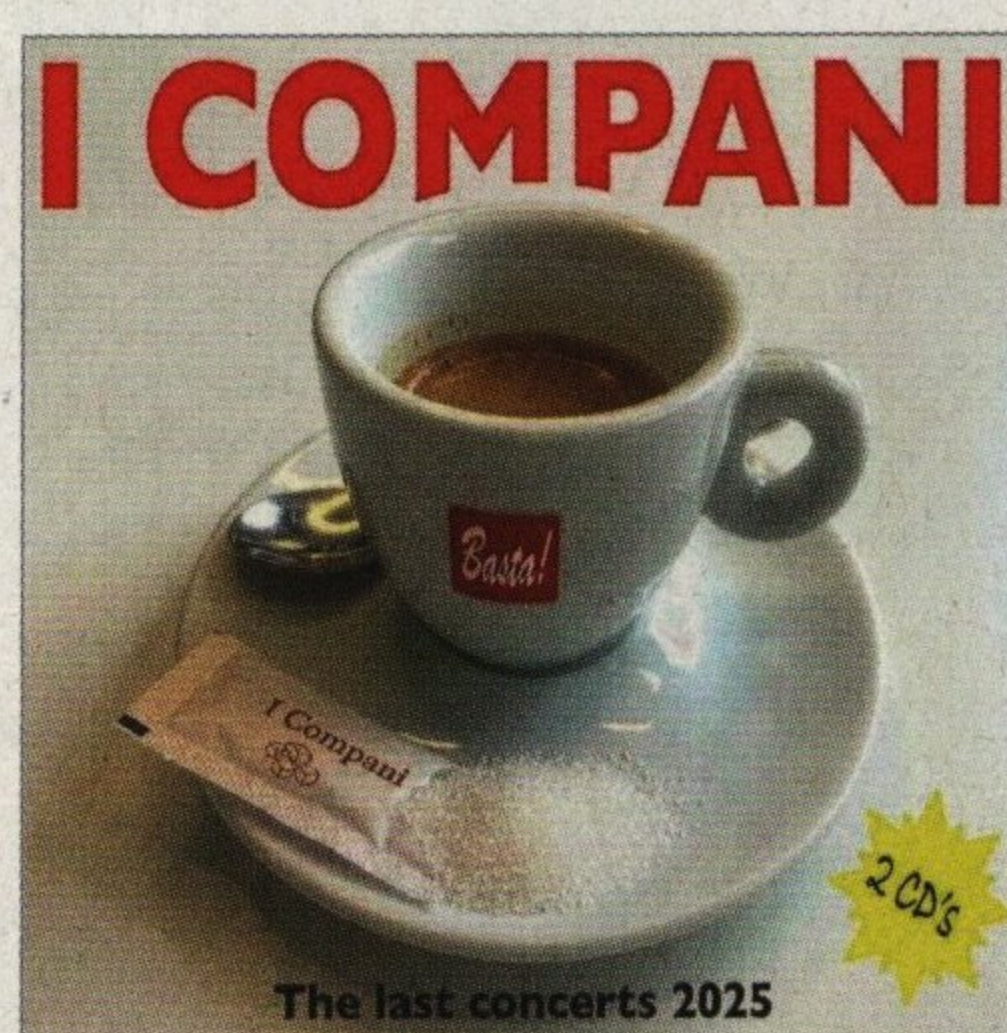
## CARLA BLEY JOYFUL NOISE Moosicus

Eine zumeist tolle Komponistin, eine nicht allzu imposante Pianistin und eine schwankend stilsichere Bandleaderin, das war Carla Bley musikalisch betrachtet. Auf diesen zwei CDs hört man sie nun – auch in Ansagen – im März 1984 live vom NDR Jazzworkshop in Hamburg. Und zwar mit einem Tentett, dem unter anderen die jahrelangen Mitstreiter Michael Mantler, Vincent Chancey, Bob Stewart, Steve Swallow angehören. Bley spielt diesmal Hammond und Glockenspiel. Bis auf »La Paloma« und Monks »Misterioso« sind alle zwölf Stücke Bley-Kompositionen. Wenn sie in die Länge gehen, und das tun sie oft, wird es unübersichtlich und auch ein bisschen beliebig. Dabei siedelt man sich an irgendwo zwischen Vaudeville, freiem Ausdruck und heißer Luft – das betrifft auch den Monk, der nicht sonderlich inspirierend interpretiert wird. Im Ganzen hören wir teilweise gute Soli und in vielen Fällen innerhalb einer ansprechenden Themengestalt, doch leider nicht viel mehr. Die Aufnahme

wurde seinerzeit von Michael Naura betreut, produziert hat Stefan Gerdes, die Soundqualität ist folglich ziemlich gut. GABRIEL ANIOL

## I COMPANI BASTA! Eigenverlag

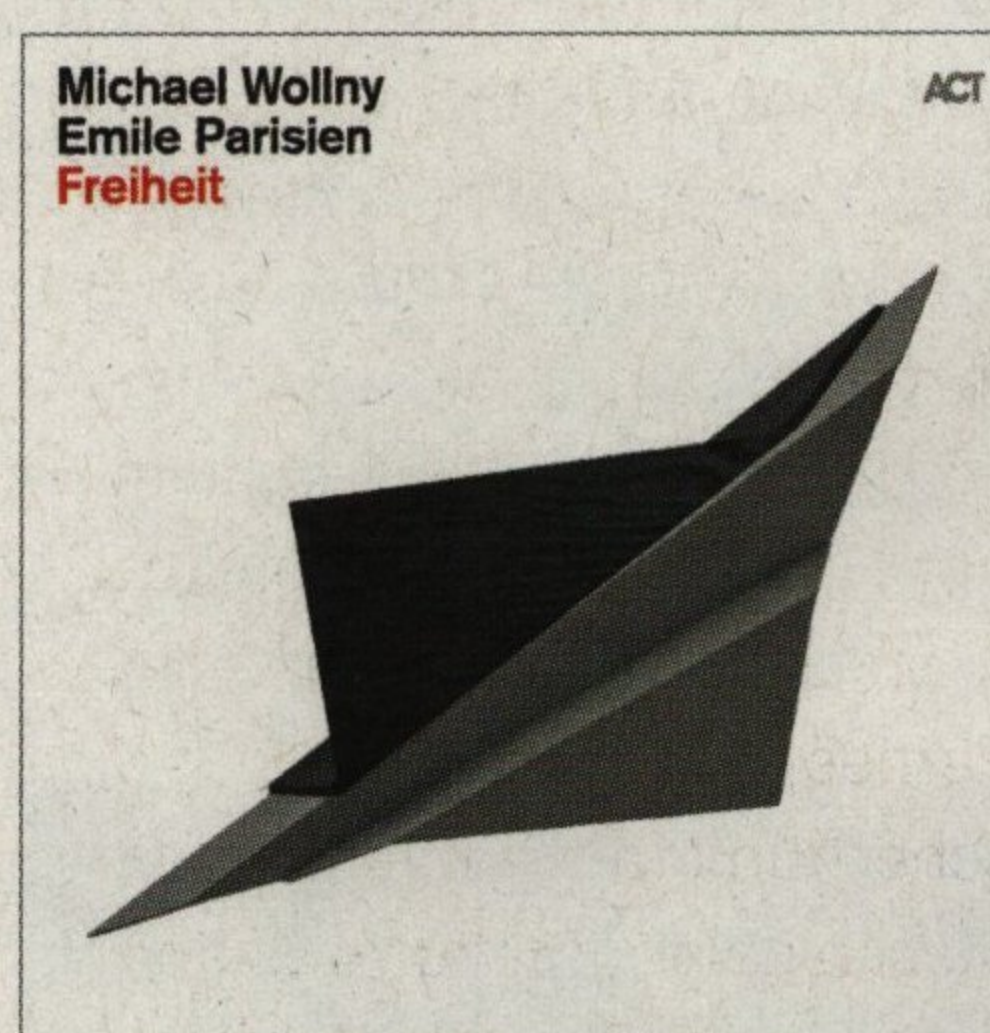
Vierzig Jahre lang hat sich die niederländische Formation I Compani vor allem der jazzigen Interpretation von Filmmusik gewidmet. Im vergangenen Jahr war Schluss und zum



Abschied gibt es nun den Mitschnitt der letzten Konzerte dieser Gruppe auf zwei CDs. Einmal als Septett und einmal als Großformation zeigt die Band, dass sie weit mehr kann als Kompositionen aus dem Kino-Genre zu interpretieren. Während die Adaptionen des Lieblingskomponisten Nino Rota bisweilen etwas bemüht und klischeehaft klingen und dieses Ensemble auch der Musik aus Giuseppe Verdis »Aida« keine neue Dimension verpassen kann, sind es vor allem die Kompositionen des Saxophonisten und Leaders Bo van den Graaf und einiger Mitmusiker, die Kauzigkeit und musikalischen Freisinn nicht missen lassen. Da begegnet dann Kaffeehaus-Musik freier Improvisation, trifft Walzertakt auf Jazz, und avancierte Blasmusik wird mit spannenden Instrumental-Soli aufgemotzt. Fest steht: Hier verlässt eine Formation die Bühne, die teilweise sehr speziell, aber auch erfrischend unkonventionell klingt und einen Abschiedsgruß für offene Ohren hinterlässt. MICHAEL STÜRM

## MICHAEL WOLLNY/ EMILE PARISIEN FREIHEIT ACT

Gehen eingangs vom Klavier Tonfolgen aus, so schweigt das Sopransaxophon zunächst. Die Abmachung, der Michael Wollny und Emile Parisien im Mai 2025 Folge leisteten, setzt ein nicht geringes Maß an Zuhören-Können voraus. Eben dieses Vermögen ist zu bemerken, wenn in insgesamt sechs Episoden Zwei- und – öfter noch: Viestimmigkeit entstehen bzw. vergehen. Die Tempokurven ändern sich, es bleibt nicht beim langsamen Gang der »Intro«. Ebenso wenig bleibt es bei purer, voraussetzungsloser Improvisation, wird doch in der evangelischen Gnadenkirche Allensbach zwischendurch auch kompositorisches Material variiert. Wer schon dort war, wird es schwerlich übersehen haben: Die Gnadenkirche am Bodensee erlaubt einen Stauenen machenden Blick auf die



Insel Reichenau. Diese visuelle Besonderheit findet ihr akustisches Pendant in einer atemberaubenden Version von Joachim Kühns »Missing a Page«. So rasant-polyphon war dieser Evergreen noch nie anzutreffen. WOLFGANG GRATZER

## HANS LÜDEMANN/ TRANSEUROPEAN- EXPRESS ENSEMBLE/ BURCU KARADAĞ ON THE EDGES 4 BMC

Hans Lüdemann gilt als Brückenbauer. Schon dreimal

betätigte sich der deutsche Pianist und Komponist als musikalischer Architekt, als Initiator transkontinentaler Begegnungen. Etappe vier der »On the Edges«-Routen führt in die Türkei. Ein mehrmonatiger Aufenthalt an der Istanbul Kulturakademie Tarabya samt Begegnungen mit der Ney-Flötistin Burcu Karadağ ließ den Plan reifen, die Beschäftigung mit – im weitesten Wortsinn – türkischen Musizier- und Sufi-traditionen in Neues münden zu lassen. Ohrenfällig wird dies bei den gemeinsam mit Karadağ kreierten »Sedaraban Variations«. Das von Motivrotationen bestimmte »Ada S.« geht erkennbar auf ein traditionelles Volkslied zurück. Bei der in Budapest arrangierte Studio-Begegnung zwischen Lüdemann und Karadağ waren sieben weiteren Musiker:innen zugegen, darunter Angelika Niescier (as) und Dejan Tercić (dr). Allseits zu bemerkendes, spielerisches Engagement kommt der vielgestaltig pulsierenden Musik zugute. Besondere Momente verdanken sich den Soli Karadağs und überraschenden Sounds aus Lüdemanns »virtual piano«. WOLFGANG GRATZER

## 3'AIN UNLAND Chou de BXL

Nicht zum ersten Mal verschreibt sich das Brüsseler Label Chou Klängen transkultureller Zugehörigkeit. Yamen Martini stammt zwar aus dem nordsyrischen Aleppo, indes verschlug es den 30-jährigen Trompeter und Flügelhornisten 2015 aus dem Kriegsgebiet nach Westeuropa. Rasch sollten in Belgien künstlerische Freundschaften entstehen, das Trio 3'Ain wuchs als eine von mehreren dauerhaften Kooperationen. Martini, mitunter auch perkussiv aktiv, findet sich für »Unland« erneut mit dem Akkordeonisten Piet Maris und dem Kontrabassisten Otto Kint zusammen. Zweierlei sorgt für duftige Aromen: die